

Filmabend – ein niederschwelliger Einstieg in die Diskussion umweltrelevanter Themen

Das Filmangebot des Landwirtschaftsreferats der Landesfachgeschäftsstelle
(Stand Januar 2018)

Für die hier beschriebenen Filme hat der Bund Naturschutz die Vorführrechte erworben. Das bedeutet, dass jede Orts- und Kreisgruppe des BN sie in öffentlichen Aufführungen zeigen kann, für die aber **kein** Eintritt verlangt werden darf.

- Code of Survival – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik
- 10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?
- Der Bauer und sein Prinz
- We feed the world
- Der Bauer mit den Regenwürmern
- Tote Ernte – Der Krieg ums Saatgut
- Leben außer Kontrolle
- Monsanto – Mit Gift und Genen
- Percy Schmeiser – David gegen Monsanto
- Der Bauer, der das Gras wachsen hört
- Meat the truth
- Blinde Kühe – Auswirkungen des Mobilfunks auf Mensch, Tier und Natur

Sie können diese Filme bei uns mit unten stehendem Formular anfordern.

Filmbeschreibungen:

„Code of Survival – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik“

Ein Film von Bertram Verhaag, 95 min

Millionen Tonnen von Monsantos „Roundup“, mit seinem Hauptwirkstoff Glyphosat, werden Jahr für Jahr weltweit auf Felder ausgebracht. Diese Giftwaffe wird jedoch stumpf, denn die Natur bildet resistente Unkräuter, die sich in biblischen Ausmaßen vermehren und nun ein Superwachstum an den Tag legen, das Nutzpflanzen überwuchert und abtötet.

Dieser Form der zerstörerischen Landwirtschaft setzt CODE OF SURVIVAL drei nachhaltige Projekte entgegen: Die Teeplantage AMBOOTIA in Indien, das Projekt SEKEM in der ägyptischen Wüste und einer der ersten Biobauern Deutschlands, FRANZ AUNKOFER

Der Film konfrontiert die heilende Kraft der ökologischen Landwirtschaft mit den Auswirkungen des giftgestützten Anbaus und wirft die Frage auf: In welcher Art von Landwirtschaft liegt der CODE OF SURVIVAL auf unserem Planeten?

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt-
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Landesfachgeschäfts-
stelle Nürnberg
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11/81 87 8-0
Fax 09 11/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

„10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“

Ein Film von Valentin Thurn, 103 min

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Doch wo soll die Nahrung für alle herkommen? Kann man Fleisch künstlich herstellen? Sind Insekten die neue Proteinquelle? Oder baut jeder bald seine eigene Nahrung an?

Regisseur, Bestseller-Autor und Food-Fighter Valentin Thurn sucht weltweit nach Lösungen. Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie wir verhindern können, dass die Menschheit durch die hemmungslose Ausbeutung knapper Ressourcen die Grundlage für ihre Ernährung zerstört, erkundet er die wichtigsten Grundlagen der Lebensmittelproduktion. Er spricht mit Machern aus den gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, trifft Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besucht Laborgärten und Fleischfabriken.

Quelle: <http://www.10milliarden-derfilm.de/index.html>

„Der Bauer und sein Prinz“

Ein Film von Bertram Verhaag, 80 min

Der Film zeigt einen Prinzen, der die Vision hat, die Welt ökologisch zu ernähren und die geschundene Natur zu heilen. Dieses Ziel verfolgt er mit seinem charismatischen Farmmanager David Wilson jetzt schon seit 30 Jahren.

Die einmalige Zusammenarbeit der Beiden beweist mit poetisch eindrücklichen Bildern, wie ökologische Landwirtschaft funktioniert und welchen Nutzen und welche Heilkraft von ihr ausgeht. Bertram Verhaag beobachtete die beiden Visionäre mehr als fünf Jahre durch alle Jahreszeiten hindurch. Der Prinz of Wales fühlte sich dem ökologisch nachhaltigen Gedanken schon verbunden, als wir das Wort „nachhaltig“ noch nicht mal kannten. Schon vor mehr als 30 Jahren war ihm klar, dass man nur mit praktischen Beispielen Bauern überzeugen kann, Land im Einklang mit der Natur und ohne Gifte zu bewirtschaften. Das ist den Beiden eindrücklich gelungen und Bauern aus ganz Britannien pilgern zur Duchy Home Farm und holen sich dort den Mut und das Wissen, ihre eigene Landwirtschaft umzustellen. Prinz Charles erscheint in einem gänzlich ungewohnten Licht, das den Zuschauer zwingt, viele Vorurteile gegenüber ihm und der ökologischen Landwirtschaft über Bord zu werfen.

Quelle: <http://derbauerundseinprinz.de/index.php/derfilm>

„We feed the world“:

Ein Film von Erwin Wagenhofer, 96 min

Alle vier Sekunden verhungert ein Kind.

Derzeit kämpfen fast eine Milliarde Menschen täglich ums Überleben und gegen das Verhungern, obwohl es derzeit eine weltweite Nahrungskapazität für 171% der Weltbevölkerung gibt! (Q: World Food Report - UN)

Wie kann das sein?

Diese Doku gibt Einblick in die mörderische Logik hinter dem globalisierten Raubtierkapitalismus sowie in die organisierte Armut und ruft zum entschlossenen zivilgesellschaftlichen Engagement für eine faire und gerechte Welt auf!

"WE FEED THE WORLD" ist ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss. Er

gibt in eindrucksvollen Bildern Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat.

Zu Wort kommen neben Fischern, Bauern, Agronomen, Biologen und Jean Ziegler auch der Produktionsdirektor des weltgrößten Saatgutherstellers Pioneer sowie Peter Brabeck, Konzernchef von Nestlé International, dem größten Nahrungsmittelkonzern der Welt.

Quelle: https://archive.org/details/WE_FEED_THE_WORLD_DEUTSCH

„Der Bauer mit den Regenwürmern“

ein Film von Bertram Verhaag, 45 min

Sepp und Irene Braun sind seit 1984 Biobauern. Auf ihrem Hof in der Nähe von Freising betreiben sie neben biologischem Ackerbau auch biologische Viehzucht.

Der Ökolandbau ist für die beiden eine Antwort auf die Frage des Klimawandels.

Während sich auf konventionell bewirtschafteten Äckern durchschnittlich 16 Regenwürmer pro m² finden lassen, tummelt sich bei Sepp und Irene Braun ungefähr die 25-fache Menge. Dass sie die Lebensbedingungen der fleißigen Helfer berücksichtigen, versteht sich von selbst: ihre „Wohnungen“ werden nicht durch schwere Maschinen platt gewalzt und eine eigens gesäte Kleekräutermischung dient als Winterfutter für die kleinen Helfer. Regenwurm Kot liefert wertvollen Humus bis zu 2cm pro Jahr und 2m tiefe Regenwurmröhren, die pro Stunde bis zu 150 Liter Wasser aufnehmen und im Boden speichern können.

Durch die erhöhte Bodenfruchtbarkeit erwirtschaften Sepp und Irene Braun weit mehr als ihre auf chemische Düngung setzenden Nachbarn.

Das spricht sich herum: selbst die Frau des senegalesischen Präsidenten kündigt überraschend ihren Besuch an.

Quelle: <http://www.denkmalfilm.tv/index.php?page=der-bauer-mit-den-regenwurmern&l=de>

„Tote Ernte – der Kampf ums Saatgut“:

ein Film von Kai Krüger & Bertram Verhaag, 45 min

Im kanadischen Weizengürtel wurde der Landwirt Percy Schmeiser vom Chemie- und Saatguthersteller Monsanto auf Patentverletzung und eine halbe Million Mark Schadensersatz verklagt, weil Wind oder Vögel ihm Monsantos genmanipulierten Raps zugetragen haben. Schmeiser erhob Gegenklage wegen Rufmord und Verseuchung seiner Felder, ging an die Öffentlichkeit und wird inzwischen von Bio- und Bürgerrechts-Organisationen als Ikone des Monsanto-Widerstands rund um den Globus geschickt. Seine weltweite Botschaft: Verteidigt Euer Saatgut!

In Europa sammelt der Landwirt Klaus Buschmeier aus dem westfälischen Extertal Kollegen um sich und organisiert einen Aufstand gegen den deutschen Bauernverband. Ein Kooperationsabkommen des Bauernverbandes mit den Pflanzenzüchtern über Nachbaugebühren empfinden die Bauern als Verrat. Im Landgericht München, der eigens eine Sonderkammer einsetzt, lesen Bayerns Bauern ihrem Landesführer vor der Kamera fast handgreiflich Leviten.

Um die Gentechnik durchzusetzen, haben die Chemiemultis fast alle großen Pflanzenzüchter geschluckt. Gentechnik stoppt nicht den Hunger in der Welt, sondern fördert den Chemieabsatz. Die Gentechnik macht Nutzpflanzen gegen Unkraut resistent. Der Bauer darf die Pflanzen anbauen, mit Chemie behandeln und verkaufen, mehr nicht. Jede Wiederaussaat oder eigene Zuchtarbeit wird ver-

boten oder mit Gebühr belegt. Für Buschmeier und Schmeiser ist das die Rückkehr der Leibeigenschaft.

Der Gipfel des gentechnischen Zynismus ist die so genannte Terminator-Technologie. Sie macht die Bauern mit Hilfe der Gentechnik endgültig von den Konzernen abhängig. Die Pflanzen werden gentechnisch so manipuliert, dass sie nur einmal keimfähig sind. Eine Wiederaussaat der Ernte ist zwecklos. Die Ernte ist tot.

Quelle: <http://www.denkmal-film.com/abstracts/ToteErnte.html>

„Leben außer Kontrolle“

Ein Film von Bertram Verhaag & Gabriele Kröber, 95 min

Gentechnologie, Globalisierung und die Patentierung der Natur. Die Industrie ist heute größter Profiteur der Gen- und Biotechnologie. Multikonzerne wie Monsanto oder Bayer verkaufen mit Heilsversprechungen ihre genmanipulierten Laborkreationen in der ganzen Welt. Terminator-Samen verdrängen einheimische Arten. Das "total control system" der industriellen Biotechnologie entreißt den Bauern die Kontrolle über den Ursprung der angebauten Pflanzen. Wie in Indien, wo die Bauern Kredite aufnehmen, um angeblich wurmresistente Baumwolle zu kaufen. Eine katastrophale Ernte war die Folge. Der Industriesamen hat die traditionelle, gut wachsende Baumwollart kontaminiert.

Nur ein Beispiel für die unkontrollierbare Gen-Verschmutzung der Natur. Der Film zeigt die Folgen der weltweiten Ausbreitung der "Life Science" bei Pflanzen, Tieren und Menschen. Genmanipulierter Rapssamen weht in Kanada auf die benachbarten Felder der Biobauern. Mehrere hunderttausend transgene Lachse, Träger des menschlichen Wachstumsgens, entweichen aus ihrem Käfig im Ozean. Island verkauft das gesamte Erbgut seiner Bevölkerung an eine Firma zur kommerziellen Nutzung. In Kolumbien und Peru nehmen Pharmakonzerne Blut-, Haar- und Speichelproben bei den aussterbenden Völkern. Ihr Erbgut gilt als besonders rein und soll wertvolle Patente ermöglichen. Weltweit bietet nur eine Handvoll Wissenschaftler dem gedankenlosen Profitstreben der Industrie die Stirn. Unabhängig von gewinneinbringenden Konzern-Forschungsprojekten untersuchen sie die Auswirkungen transgener Tiere und Pflanzen auf die Umwelt. Und auf uns, die Endverbraucher in der Gen-Food-Nahrungskette.

Quelle: <http://www.denkmalfilm.tv/index.php?page=leben-ausser-kontrolle-3&l=de&num=numloop/>

„Monsanto – Mit Gift und Genen“:

Ein Film von Marie Monique Robin, 107 min

Der US-amerikanische Konzern „Monsanto Chemical Works“, weltweiter Marktführer für Biotechnologie, steht im Fokus dieses außergewöhnlichen Dokumentarfilms. „Monsanto“ zählt zu den umstrittensten Unternehmen des modernen Industriezeitalters. Auch das im Vietnamkrieg zu trauriger Berühmtheit gelangte Herbizid „Agent Orange“ stammte aus seiner Produktion.

Heute sind 90 Prozent der angebauten gentechnisch veränderten Organismen „Monsanto“-Patente. Die Praktiken des Konzerns stehen weltweit in der Kritik der Betroffenen und der Globalisierungsgegner.

"Die Regisseurin Marie Monique Robin hat in einem Film das rücksichtslose Handeln Monsanto's aufgedeckt. Drei Jahre lang heftete sich Robin an die Fersen des Konzerns, sprach mit ehemaligen Mitarbeitern, suchte überall nach Informationen, interviewte betroffene Bauern und deckte Unglaubliches auf. Um solch einen Film zu drehen, braucht man sehr viel Mut. Marie Monique Robin hatte ihn."

Quelle: <http://www.arte-edition.de/item/959.html>

„Percy Schmeiser – David gegen Monsanto“:

ein Film von Bertram Verhaag, 65 min

Stellen Sie sich vor, ein Sturm weht über Ihren Garten und ohne Ihr Wissen und ohne Ihre Zustimmung sind nun fremde, genmanipulierte Samen in Ihrem jahrelang gepflegten und gehegten Gemüsebeet. Ein paar Tage später kommen Vertreter eines Multikonzerns zu Ihnen nach Hause, fordern Ihr Gemüse und erstatten gleichzeitig Strafanzeige in Höhe von EUR 20.000,00 wegen widerrechtlicher Nutzung patentierter genmanipulierter Samen.

Und: Das Gericht gibt dem Konzern Recht!
Doch Sie kämpfen...

Diese kleine Geschichte ist bittere Wahrheit weltweit. Es ist auch die Wahrheit von Percy und Louise Schmeiser in Kanada - Träger des alternativen Nobelpreises - die seit mittlerweile 1996 gegen den Chemie- und Saatguthersteller Monsanto kämpfen. Rund dreiviertel der Welt-Ernte an genmanipulierten Pflanzen stammen heute aus Monsanto-Labors, einem US-Konzern, der düstere Erfindungen wie DDT, PCB und Agent Orange sein Eigen nennt. Um die Vorherrschaft vom Acker bis zum Teller zu erlangen, schreckt Monsanto vor Nichts zurück. Das mussten auch die Farmer Troy Rush, David Runyon und Marc Loiselle erfahren, sowie tausende anderer Bauern weltweit.

Sie und die Schmeisers kämpfen nicht nur gegen Monsanto und somit für Ihre Weiter-Existenz als Farmer, sondern für das Recht auf Redefreiheit und für das Recht auf Eigentum. Doch vor allem setzen sie sich für die Zukunft ihrer Kinder und Enkel ein, damit auch diese eine Chance haben, in einer Welt ohne genmanipulierte Nahrung aufzuwachsen.

Quelle: <http://www.denkmalfilm.tv/index.php?page=percy-schmeiser-4&l=de>

„Der Bauer der das Gras wachsen hört“

ein Film von Bertram Verhaag, 45 min

„Drei Jahr' geben wir ihm, dann frisst ihn's Unkraut z'samm.“ Über das Getuschel der Nachbarn hörte er hinweg, als er in den frühen 80er Jahren seinen Hof auf Biolandbau umstellte – als einer der ersten in Deutschland.

Heute erntet Michael Simml höchste Erträge auf nur 18 Hektar kargem Boden im Bayerischen Wald. Und die Tuschler gestehen heute vor laufender Kamera reuig ihre üble Nachrede von damals. Simmls Erfolgsrezepte: Weite Fruchtfolgen, Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Regenwurm und Laufkäfer – und ein Gespür dafür, was der Boden ihm sagen will, wenn er Unkraut sprießen lässt.

Quelle: <http://www.denkmalfilm.tv/index.php?page=bauergrass&l=de>

„Meat The Truth“ Film über Massentierhaltung

Ein Film von Marianne Thieme und der Nicolaas G. Pierson Foundation, 73 min

„Der Film der Nicolaas G. Pierson Stiftung in den Niederlanden ist die erste Dokumentation, die den Zusammenhang zwischen Massentierhaltung und Klimawandel aufzeigt. Der Film wird von der Hol-

ländischen Politikerin Marianne Thieme, die als Abgeordnete der „Partei für die Tiere“ im Parlament der Niederlande sitzt, präsentiert. Meat the Truth basiert auf maßgebenden und einflussreichen Quellen, die aufzeigen, dass die Nutztierhaltung eine der wichtigsten Ursachen der globalen Erwärmung darstellt. Die Schlussfolgerungen, die in der holländischen Produktion genannt werden, haben mittlerweile eine größere gesellschaftliche Debatte ins Leben gerufen, als die ihr zugrunde liegenden Fakten.

Die industrielle Nutztierhaltung ist für mehr Treibhausgase weltweit verantwortlich, als Autos, Lastkraftwagen, Züge, Schiffe und Flugzeuge zusammen. Die gesicherten Berechnungen, die dem Film zugrunde liegen, stammen von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), dem World Watch Institute, dem Institut für Umweltforschung der Freien Universität Amsterdam und zahllosen weiteren, verlässlichen wissenschaftlichen Quellen.“ (Covertext)

„Blinde Kühe“ Auswirkungen des Mobilfunks auf Mensch, Tier und Natur

Film über den Vortrag des Schweizer Landwirts Hans Sturzenegger im Oktober 2010 in Nußdorf/Inn, 160 min

Die Familie Sturzenegger bewirtschaftet in der Nähe von Winterthur einen Pachthof. Im Jahr 1999 wurde neben der Scheune ein Handy-Mast des Mobilfunkbetreibers Orange errichtet. In den folgenden Jahren verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Menschen und vielen Tieren auf dem Hof. So kamen immer wieder blinde Kälber zur Welt. Sie litten alle an Grauem Star.

Hans Sturzenegger wandte sich daher um Rat an die Universität Zürich. Auf der Suche nach der Ursache wurden seine Tiere, der Stall, das Futter genauestens untersucht. Es zeigte sich bald, dass die einzig mögliche Ursache für die Gesundheitsschäden in der Mobilfunkantenne zu suchen war.

Nun begann ein jahrelanger Kampf um den Abbau der Antenne. Im Jahr 2006 brach Orange den Mast ab. Einige Zeit später kamen wieder nur noch gesunde Kälber zur Welt.

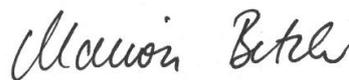
Innerhalb von sieben Jahren waren 50 blinde Kälber geboren worden. 2009 beendete auch die Universität Zürich ihre Untersuchungen.

Für weitere Beratung, Unterstützung und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Ruppenner
Landwirtschaftsreferentin
Wald
Tel. 0911/81 87 8-20
marion.ruppenner@bund-naturschutz.de



Marion Betzler
Mitarbeiterin Referate Landwirtschaft und
Tel. 0911/81 87 8-21
landwirtschaft-wald@bund-naturschutz.de

Ihre Bestellung schicken Sie bitte an

BUND Naturschutz, Landesfachgeschäftsstelle
z.Hd. Marion Betzler
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
oder
landwirtschaft-wald@bund-naturschutz.de

Bitte senden Sie mir den angekreuzten Film zur Vorführung bei einer BN-Ortsgruppen- oder Kreisgruppenversammlung am in

- Code of Survival – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik**
ein Film von Bertram Verhaag
- 10 Milliarden, Wie werden wir alle satt**
ein Film von Valentin Thurn
- Der Bauer und sein Prinz**
ein Film von Bertram Verhaag
- We feed the world**
ein Film von Erwin Wagenhofer
- Der Bauer mit den Regenwürmern**
ein Film von Bertram Verhaag
- Tote Ernte – Der Krieg um´s Saatgut**
ein Film von Kai Krüger und Bertram Verhaag
- Leben außer Kontrolle – Von Genfood ...**
ein Film von Bertram Verhaag und Gabriele Kröber
- Monsanto – Mit Gift und Genen**
ein Film von Marie-Monique Robin
- Percy Schmeiser – David gegen Monsanto**
ein Film von Bertram Verhaag
- Der Bauer der das Gras wachsen hört**
ein Film von Bertram Verhaag
- Meat The Truth**
ein Film der Nicolaas G. Pierson Stiftung
- Blinde Kühe – Auswirkungen des Mobilfunks auf Mensch, Tier und Natur**
Film über den Vortrag des Schweizer Landwirts Hans Sturzenegger im Oktober 2010 in Nußdorf/Inn.

Ich erkläre mich damit einverstanden, den Film baldmöglichst wieder an die BN-Landesfachgeschäftsstelle, zurückzusenden, spätestens bis

Im Falle eines Verlustes übernehme ich die Kosten für die Wiederbeschaffung des Films.

Absender:

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Unterschrift